

BOOK REVIEW

Maciej Grochowski, Anna Kisiel, Magdalena Żabowska 2014: *Słownik gniazdowy partykuł polskich*. Kraków: Polska Akademia Umiejętności, 398 S. ISBN 978-83-7676-176-3

Das Nestwörterbuch polnischer Partikeln von Maciej Grochowski, Anna Kisiel und Magdalena Żabowska ist die erste so umfassend konzipierte Bearbeitung zur heterogenen Klasse der Partikeln, die sich selbst an der Grenze zwischen einem Fachwörterbuch und einer Monographie sieht (S. 13). Die Arbeit hat dokumentarischen und beschreibend-interpretierenden Charakter (S. 16), denn einerseits enthält sie zahlreiche Korpusbelege und Literaturhinweise und bezieht sich auf Partikel-Einträge in allgemeinen und phraseologischen Wörterbüchern des Polnischen und andererseits stellt sie die syntaktischen, semantischen, prosodischen und pragmatischen Eigenschaften der untersuchten Partikeln zusammen. Die Makrostruktur des Nestwörterbuchs ermöglicht, sinn- und funktionsverwandte Partikeln gruppiert darzustellen und somit die Unterschiede in ihrer Verwendung aufzuzeigen, was im Vergleich zu alphabetisch geordneten Wörterbüchern vorteilhaft scheint. Nicht nur in der polonistischen Literatur gibt es keine vergleichbare lexikographische Erfassung der Partikeln.

Der Band besteht aus drei Teilen: Die Einleitung erklärt das Grundkonzept des Wörterbuchs, stellt detailliert seine Makro- und Mikrostruktur dar und gewährt einen umfassenden Einblick in den Stand der polonistischen Partikelforschung, was den Fortschritt in diesem Bereich verfolgbarmacht. Zudem setzt er sich mit den terminologischen Schwierigkeiten im Bereich der unflektierbaren Wortarten auseinander. Definiert und charakterisiert werden hier daher nicht nur die Partikeln *sensu stricto*, sondern auch Adverbien, Junktoren, metaprädikative Operatoren und Deklarativitätsmodifikatoren, was die Abgrenzung der untersuchten Klasse nach außen ermöglicht. Im eigentlichen Wörterbuch werden insgesamt 177 Partikeln, verstanden als „metatextuelle Operatoren“ (S. 26), nach einem einheitlichen Muster analysiert. Die Liste der untersuchten Partikellexeme wurde nach der Sichtung der Gegenstandsliteratur und von Wörterbucheinträgen erstellt. Das Wörterbuch schließt ein besonders umfangreiches Literaturverzeichnis mit wertvollen Hinweisen auf Arbeiten zu Partikeln in anderen Sprachen und ein die Handhabung des Ganzen erleichterndes Partikelregister ab.

Alle untersuchten Partikeln werden folgenden 29 Nestern zugeordnet, die ihrerseits nach dem Kriterium einer gemeinsamen Funktion unter fünf Nestcluster („Supernester“) subsumiert werden:

1. epistemische Partikeln (partykuły epistemiczne)
 - a. hypothetische (hipotetyczne), z.B. *prawdopodobnie* (‘vermutlich’)
 - b. ableitende (inferencyjne), z.B. *widocznie* (‘offensichtlich’)
 - c. nicht-ausschließende (niewykluczające), z.B. *może* (‘vielleicht’)
 - d. certitative (pewnościowe), z.B. *ani chybi* (‘gewiss’)
 - e. polemische (polemiczne), z.B. *w gruncie rzeczy* (‘im Grunde’)
 - f. bestätigende (potwierdzające), z.B. *faktycznie* (‘tatsächlich’)
 - g. der Überzeugung (przeświadczenia), z.B. *naturalnie* (‘natürlich’)
 - h. referierende (referujące), z.B. *rzekomo* (‘angeblich’)
 - i. ausschließende (wykluczające), z.B. *naprawdę* (‘wirklich’)
2. Redekomentierende Partikeln (partykuły komentujące mówienie)
 - a. der Überlegung (namysłu), z.B. *poniekąd* (‘gewissermaßen’)
 - b. präzisierende (precyzujące), z.B. *dokładnie* (‘genau’)
 - c. genauer bestimmende (uściślające), z.B. *wręcz* (‘geradezu’)
3. Konklusive Partikeln (partykuły konkluzywne)
 - a. der Äquivalenz (ekwiwalencji), z.B. *to jest* (‘das heißt’)
 - b. konzessive (koncesyjne), z.B. *jednak* (‘aber’)
 - c. nicht-implikative (nieimplikatywne), z.B. *niemniej* (‘nichtsdestoweniger’)
 - d. der Unabhängigkeit (niezależności), z.B. *bądź co bądź* (‘immerhin’)
 - e. begründende (uzasadniające), z.B. *bowiem* (‘nämlich’)
 - f. resultative (wynikowe), z.B. *zatem* (‘somit’)
4. Partikeln des Vergleichs (partykuły porównywania)
 - a. der Analogie (analogii), z.B. *także* (‘auch’)
 - b. exemplifizierende (egzemplifikacji), z.B. *między innymi* (‘unter anderen’)
 - c. generalisierende (generalizujące), z.B. *generalnie* (‘generell’)
 - d. quantifizierende (kwantyfikacji), z.B. *na ogół* (‘im Allgemeinen’)
 - e. limitative (limitatywne), z.B. *przynajmniej* (‘wenigstens’)
 - f. restriktive (restryktywne), z.B. *tylko* (‘nur’)
 - g. sequenzierende (sekwencji), z.B. *w końcu* (‘endlich’)
 - h. hervorhebende (wyróżniające), z.B. *przede wszystkim* (‘vor allem’)
5. Partikeln der Ergänzung (partykuły uzupełniania)
 - a. additive (dodające), z.B. *ponadto* (‘außerdem’)
 - b. erweiternde (rozszerzające), z.B. *notabene* (‘übrigens’)
 - c. verstärkende (wzmocniające), z.B. *co dopiero* (‘geschweige denn’)

Die Autoren weisen darauf hin, dass die Gliederung in die genannten Nester nicht mit einer semantischen Klassifikation der Partikeln gleichzusetzen ist, da sie „keine hierarchisierte Dichotomie nach kontradiktorischen Merkmalen“ (S. 36) darstellt. Die unterschiedenen Nester und Nestcluster sollen vielmehr die Orientierung im präsentierten Material erleichtern.

Die Wörterbucheinträge folgen einem durchgängig einheitlichen Aufbau und enthalten den Namen der Einheit, deren semantische Repräsentation mit Bezug auf die Thema-Rhema-Struktur, Verwendungsregeln und -restriktionen, Informationen zur Stellung im Satz und zur Aufeinanderfolge von Komponenten bei Mehr-Wort-Lexemen, von Autoren konstruierte Beispiele und Belege aus dem Nationalen Korpus der Polnischen Sprache und aus der Presse, Hinweise auf Homonyme sowie eine bündige Zusammenstellung der Einträge in sieben führenden Wörterbüchern des Gegenwartspolnischen. Eingegangen wird darüber hinaus auf eventuelle Varianten der untersuchten Partikeln (z.B. *przecie* und *przecież*) und deren pragmatische Leistung, etwa bei der Modifikation von Sprechhandlungen. Die meisten Einträge enthalten außerdem bibliographische Hinweise, unter diesen auch auf Arbeiten zu den Entsprechungen der jeweiligen Partikel in anderen Sprachen, was den Nutzwert des Wörterbuchs deutlich erhöht.

Der vorliegende Band ist zweifelsohne mit Gewinn zu gebrauchen, in erster Linie von Sprachwissenschaftlern, die an Syntax, Semantik und Pragmatik polnischer Partikeln, aber auch an Fragen kontrastiver Untersuchungen in diesem Bereich interessiert sind. Die nach der mit bemerkenswerter Akribie durchgeführten Analyse gewonnenen Einsichten dienen allerdings nicht nur sprachwissenschaftlichen Zwecken, da sie für jeden mit polnischen Texten Befassten relevant sein können. Die mit zahlreichen Belegen illustrierten Regeln zur Verwendung einzelner Partikellexeme können auch in der Übersetzungspraxis und im Unterricht Polnisch als Fremdsprache Anwendung finden.

Das Wörterbuch wurde im Rahmen eines Forschungsprojekts des polnischen Ministeriums für Wissenschaft und Hochschulwesen erarbeitet.

Agnieszka Poźlewicz
Adam-Mickiewicz-Universität, Poznań